

INHALTSVERZEICHNIS.....	5
KAPITEL 1. EINLEITUNG .....	9
I. <i>Aber was beweist das?</i> Zum Verhältnis Mathematik – Literatur.....	9
II. <i>An dieser Stelle nun taucht ein Rätsel auf:</i> Mathematik und Wirklichkeit.....	15
III. <i>Mathematiker sind wie Künstler:</i> Mathematik, Literatur und Erkenntnis .....	26
KAPITEL 2. ROBERT MUSIL .....	33
I. <i>Monsieur le Vivisecteur:</i> Einführung .....	33
II. <i>Das Abenteuer Musil:</i> Robert Musil und die Mathematik in der Forschung .....	40
III. <i>Metaphysische Unbekümmertheit:</i> Musil und Mach.....	50
IV. <i>Geist und Erfahrung:</i> Musil und Spengler.....	56
V. <i>Es gibt Wahrheiten, aber keine Wahrheit:</i> Wahrheit, Tatsächlichkeit und Rationalität .....	64
VI. <i>Das Ziel ist schon längst das Denken:</i> Der mathematische Mensch.....	69
VII. <i>Das eigentlich Geniale der genialen Begabung:</i> Möglichkeitsdenken und Kombinationsfähigkeit .....	76
VIII. <i>Dinge, die doch gar nicht in einen Roman gehören:</i> Die Mathematik im literarischen Werk Musils .....	88
IX. <i>Die neue Denklehre selbst, der Geist selbst:</i> Ulrich, der mathematische Mensch .....	93
X. <i>Wie soll sich ein geistiger Mensch zur Realität verhalten?</i> Ulrich und der Möglichkeitssinn .....	100
XI. <i>Ein Spüllicht von Vorgängen und Formeln:</i> Wasser und Wahrscheinlichkeitsrechnung.....	102

XII. <i>Das Wesentliche zufälliger Ereignisse:</i>	
Die Philosophie der Wahrscheinlichkeit .....	107
XIII. <i>Die zweiseitige Beschaffenheit des Lebens:</i>	
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik im Roman .....	116
XIV. <i>Das Prinzip der Teillösungen:</i>	
Schlussbemerkungen .....	132
<b>KAPITEL 3. HERMANN BROCH .....</b>	<b>135</b>
I. <i>Ungeduld der Erkenntnis:</i>	
Einführung .....	135
II. <i>Zwischen Anerkennung und Ablehnung:</i>	
Broch und die Mathematik in der Forschung .....	144
III. <i>Ein Zentralgebiet der Erkenntnis:</i>	
Die philosophischen Grundlagen der Mathematik .....	149
IV. <i>Eine Innenansicht eines Denkens:</i>	
Brochs Ich-Modell .....	158
V. <i>Das System als Weltbewältigung:</i>	
Brochs Systembegriff .....	165
VI. <i>Die große Induktion:</i>	
Das ‚System‘ Mathematik .....	170
VII. <i>Die Gesetzlichkeitsstruktur des Menschengesistes:</i>	
Mathematik, Erkenntnistheorie und Philosophie .....	181
VIII. <i>Irreversible Abbildungsprozesse:</i>	
Die Syntaxstudie und das Kunstsymbol .....	190
IX. <i>Der Satz des Gleichgewichts:</i>	
Rhythmus und Symmetrie .....	196
X. <i>Ein Totalsymbol der innersten logischen Struktur des Menschen:</i>	
Mathematik und Musik .....	208
XI. <i>Logos und Mythos:</i>	
Mathematik, Dichtung und Form .....	214
XII. <i>Erkenntnis durch die Form gewinnen wollen:</i>	
Die Mathematik im literarischen Werk Brochs .....	222

XIII. <i>Lyrisch-logische Aufdeckungsarbeit:</i>	
Der Tod des Vergil und die Einheit der Erkenntnis .....	239
XIV. <i>Die Einheitlichkeit des Menschengeistes:</i>	
Schlussbemerkungen .....	244
KAPITEL 4. FRIEDRICH DÜRRENMATT .....	247
I. <i>Die Begegnung des Schriftstellers mit der Bühne:</i>	
Einführung .....	247
II. <i>Entontologisierung und immanente Logik:</i>	
Dürrenmatt und die Mathematik in der Forschung .....	255
III. <i>Der exakteste Ausdruck der menschlichen Phantasie:</i>	
Dürrenmatts Auffassung der Mathematik .....	259
IV. <i>Die Natur als Idee:</i>	
Mathematik und Physik .....	264
V. <i>Ein dramaturgischer Kniff:</i>	
Der Einsteinvortrag .....	269
VI. <i>Das Gestaltlose gestalten:</i>	
Dürrenmatts dramaturgisches Konzept .....	274
VII. <i>Das Denken von Welten:</i>	
Die ‚mathematische‘ Dramaturgie .....	278
VIII. <i>Die Unwahrscheinlichkeit, die eingetreten ist:</i>	
Die Dramaturgie des Unfalls .....	289
IX. <i>Empfindliche Abhängigkeit von Initialbedingungen:</i>	
Zufall und Chaos .....	302
X. <i>Der undurchschaubar gewordene Kosmos:</i>	
Die Dramaturgie des Labyrinths .....	306
XI. <i>Eine Realität, die sich uns immer wieder entzieht:</i>	
Die Mathematik im literarischen Werk Dürrenmatts .....	312
XII. <i>Im Paradoxen erscheint die Wirklichkeit:</i>	
Schlussbemerkungen .....	324

KAPITEL 5. ZUSAMMENFASSUNG.....	327
I. <i>Die Konfrontation von Denken und Wirklichkeit:</i>	
Einführung .....	327
II. <i>Umbruch, Zersplitterung und Mehrdeutigkeit:</i>	
Die Mathematik als Spiegel ihrer Zeit.....	329
III. <i>Selbstreflexion, Identität und Abstraktion:</i>	
Denken und Wirklichkeit.....	332
IV. <i>Gedankenexperimente, Strukturgleichheit</i> <i>und immanente Logik:</i>	
Mathematik und Literatur .....	337
V. <i>Totalität und partikuläre Lösungen:</i>	
Broch und Musil .....	342
VI. <i>Das Mögliche und das Wahrscheinliche:</i>	
Musil und Dürrenmatt.....	347
VII. <i>Fazit:</i>	
Schlusswort.....	351
ZITIERTER LITERATUR .....	353
APPENDIX .....	377
I. Der Grundlagenstreit der Mathematik .....	377